



Im Gespräch mit Esther und Smilla

Ich heiße **Esther**, gehe ins Helmholtz-Gymnasium, in die Bläserklasse und spiele Horn. Ich bin elf Jahre alt und meine Hobbys sind Pfadfinder, Horn spielen und Tanzen.

Ich bin **Smilla**, bin neun Jahre alt, gehe in die Hebelgrundschule. Meine Hobbys sind Reiten, Klavier spielen, Tennis, Schwimmen, Fußball.

Was gefällt euch an Kirche?

Esther: Mir gefällt, dass man mit ganz vielen Menschen zusammen ist. Wir spielen oft Spiele und hören Geschichten, über die wir danach reden. Ich finde es sehr wichtig, dass man darüber informiert ist, was früher passiert ist.

Smilla: Die Kirche hat etwas Beschützendes und ich fühle mich da auch sehr wohl und es ist eine Gemeinschaft. [...] Ich mag auch den Gottesdienst, wenn wir singen und beten.

Esther: Manchmal verstehe ich bei Gebeten die Wörter gar nicht und ich möchte gerne wissen, was die damit meinen.

Smilla: Das Krippenspiel ist richtig, richtig toll und wenn man dann da so spielt und sitzt und die Eltern sitzen im Publikum und die schauen einem zu und sagen dann an Weihnachten: »Hey, das hast du richtig toll gemacht.« [...] Und wenn wir die Kollekte sammeln, dann sagen die Leute auch ganz oft: »Das habt ihr richtig gut gemacht.«

Esther: Und es ist toll, dass wir nicht nur an unsere Gemeinde denken, sondern bei den Kollekten Geld an andere Länder weitergeben ...

Smilla: ... und wir auch Patenkinder haben [...] und an die Tafel spenden.

Wie kommt euer Glaube im Alltag vor?

Smilla: [...] abends (im Bett) bete ich, dass ich so eine tolle Familie habe und Gott die weiter beschützen soll [...]

Esther: [...] Als wir alle noch kleiner waren, haben wir öfter Tischgebete gesprochen, [...] und wenn ich ins Bett gehe, bin ich manchmal so müde, dass ich sofort einschlafe. Ich probiere eigentlich regelmäßig zu beten, aber ich bete dann nicht das Vaterunser, sondern erzähle Gott, wie mein Tag war, was ich gut finde, dass ich dankbar bin dafür, was ich alles habe. Ganz viele Menschen und Tiere haben ja eigentlich fast gar nichts und wir im Gegensatz dazu richtig viel.

Wie hört oder spürt ihr Gott?

Esther: [...] Ich weiß, dass Gott da ist, und ich weiß, dass er mir beim Beten zuhört, aber es ist nicht so, dass ich ihn hören würde. Aber ich spüre, dass er da ist.

Smilla: Bei mir ist es ähnlich. Ich spüre, dass er da ist. [...] Ich bete auch ganz oft, z.B. für meine Oma, die liegt gerade im Krankenhaus und hatte jetzt schon zwei Operationen und der Arzt hat eigentlich gesagt, dass sie es nicht überstehen wird, aber wir waren ganz oft bei ihr, haben Weihnachten zusammen mit ihr gefeiert und da hat sie sich nochmal hochgerappelt und jetzt ist sie aus dem Rollstuhl raus und kann sogar wieder Treppen laufen.

Was wünscht ihr euch von Kirche?

Smilla: Ich wünsche mir, wenn z.B. in Deutschland Krieg wäre, und da sind Leute in der Kirche, um zu beten, dass die Kirche nicht kaputt gemacht wird. Kirche ist ja ein heiliger Ort und Kirche grenzt Kriminelle ab von den lieben Menschen und das finde ich auch gut so.

Ich wünsche mir, dass Menschen, die sich bedroht fühlen, ohne Hetze beten können.

Esther: Ich würde mir wünschen, dass mehr Menschen über die Kirche erfahren, was man da für tolle Sachen macht und was das eigentlich für eine Beruhigung ist. Wenn man keine Person hat zum Sprechen, dann kann man ja trotzdem immer noch zu Gott reden. Kirche ist ruhig und leise, eigentlich echt ein guter Zufluchtsort.

Die Fragen stellte Dr. Nicole Deutscher

Lust auf Farbe?

Wir wollen rund um die Kirche Motive suchen und diese mit Pinsel und Farbe auf Papier bringen.
Bist Du dabei?

Wann? 17. Juni

10.30 - 13.00 Uhr

Wo? Christuskirche

Fragen?: E-Mail an

nicole.deutscher@gmx.de

